

DEUTSCHE GRAMMATIK II

DAS VERB

(THEORIE & ÜBUNGEN)

Materialienauswahl zur deutschen Verbmorphologie



Version 2024


prof. PhDr. Iva Zündorf, Ph.D.

3. Verbale Kategorien II

Schlüsselbegriffe

- Modus und Modalität
- Indikativ
- Imperativ
- Konjunktiv I
- Konjunktiv II
- direkte Rede, indirekte Redewiedergabe

3.1 MODUS UND MODALITÄT



DER MODUS ist die MORPHOLOGISCHE KATEGORIE DES VERBS

DIE MODALITÄT dagegen ist eine **funktional-semantische Kategorie des SATZES!**

Die Modalität bedeutet ein in unterschiedlicher sprachlicher Form ausdrückbares)

Verhältnis des Sprechenden zur Aussage bzw. der Aussage zur Realität, betrifft

z.B. 1. die **Möglichkeit/Notwendigkeit oder Gewissheit** (in diesem Sinn auch Modalverb)

z. B. Die Tatsache ist: *Der Gärtner ist der Mörder.*

die modalisierte Aussage (Sprecherperspektive) wäre dann

*Der Gärtner **muss** der Mörder sein.*

*Der Gärtner **könnte** der Mörder sein. usw.*

2. **die subjektive Abtönung** einer Aussage, wie bei Modalpartikeln (*wohl, doch, ja, aber...*)
oder Modaladverbien (*vielleicht, vermutlich*)

3. **Konstruktion sein/haben + zu-Inf.** *Das ist nicht zu schaffen!*

(Mehr dazu in Grammatik III bzw. Syntax)

Im Deutschen gibt es **drei Modi**:

der INDIKATIV

der IMPERATIV

der KONJUNKTIV (Konjunktiv I und Konjunktiv II)

Im Allgemeinen werden den drei Modi folgende **Funktionen** zugeschrieben:

MODUS	FUNKTION
INDIKATIV	Realität
IMPERATIV	Aufforderung
KONJUNKTIV I	Indirekte Redewiedergabe
KONJUNKTIV II	Irrealität

An folgenden Beispielen erkennt man, dass der Verbmodus die Bedeutung des Gesagten differenzieren kann.

MODUS	Beispiele
Indikativ	<i>Er kam sofort zurück.</i>
Imperativ	<i>Komm sofort zurück!</i>
Konjunktiv I	<i>Er behauptet, er sei sofort zurückgekommen.</i>
Konjunktiv II	<i>Wenn er doch sofort zurückgekommen wäre!</i>

Quelle <https://www.deutschplus.net/pages/Modus>

3.2 INDIKATIV

Der Indikativ ist der neutrale Modus des Verbs, der am häufigsten anzutreffen ist. Er ist die direkte Aussageweise für alles, was man sagen will, z. B. für

- Feststellung von Sachverhalten

Er kommt gerade.

- Ausdruck von Absichten, Gefühlen, Emotionen

Ich gehe nach Hause, da geht es mir gleich besser.

3.3 IMPERATIV

Der Imperativ ist die Modusform, die für **Aufforderungen** benutzt wird:

Komm!– Kommt!

Die Imperativformen werden von dem jeweiligen Präsensstamm des Verbs gebildet. In der **gehobenen Sprache werden Formen mit dem Endungs-e bevorzugt**,

Reich(e) mir das Glas! Ziehe dich an!

In der **Alltagssprache** wird eher **die Form ohne das Endungs-e verwendet**:

Jetzt komm schon her! Lass dich nicht so gehen! Grüß deine Eltern von mir! Hilf! Iss! Sieh es dir an!

(<https://www.duden.de/sprachwissen/>)



Als Verbmodus ist der **IMPERATIV** eine **formale Erscheinung (in der 2. Person Sg. und 2. Person Pl.)** die bei Weitem nicht alles einschließt, was zum Ausdruck von **Aufforderungen, Anweisungen oder Befehlen** genutzt werden kann.

So gehört z. B. die Form *Warten Sie!* nicht dem Paradigma der Imperativformen, wir bezeichnen Sie als Form der distanzierten Aufforderung – die **DISTANZFORM**

Reden Sie! Sagen Sie doch etwas!

Folgende Verben bilden den Imperativ sowie die Distanzform 3. Person Pl. (die Sie-Form) irregulär:

Infinitiv	2. Person Sg.	2. Person Pl.	3. Person Pl.
sein	Sei brav!	Seid auf der Hut!	Seien Sie vorsichtig!
haben	Hab keine Angst!	Habt Mitleid.	Haben Sie Erbarmen.
werden	Werde Mitglied.	Werdet glücklich.	Werden Sie reich.

FUNKTIONEN des Imperativs (sowie der Distanzform und anderer Konstruktionen zum Ausdruck der Aufforderung)

Anleitungen und Gebrauchsanweisungen	<i>Geben Sie zuerst Öl in die Pfanne. Schneiden Sie drei Zwiebeln klein. Servieren Sie dazu einen Rotwein.</i>
Appell	<i>Stoppt den Krieg! Sofort! Verbietet die Todesstrafe! Rettet die Wale!</i>
Anweisungen	<i>Seid ruhig! Papa schläft. Folgen Sie den Anweisungen des Personals! Treten Sie ein!</i>
Bitte	<i>Gib mir bitte sofort meinen Ball zurück! Geben Sie mir bitte 2 kg Bananen. Schließen Sie alle Türen ab, wenn Sie gehen.</i>
Ratschläge/Empfehlungen	<i>Rauch nicht so viel! Iss nicht jedes Mal so viel und denk an deine Figur! Fahr vorsichtig! Es friert heute Nacht und die Straßen sind nass.</i>
Verbot	<i>Rauchen Sie hier nicht! Betreten verboten! Schalten Sie im Unterricht Ihr Handy aus!</i>
Warnung / Ermahnung	<i>Stopp! Bleib stehen! Da kommt ein Auto! Lass das! Geht ins Bett, Kinder. Sonst wird Papa böse, es ist schon fast 22:00 Uhr.</i>

3.3.1. ANDERE FORMEN DER AUFFORDERUNG – ERSATZFORMEN DES IMPERATIVS

Neben eigentlichen Imperativformen gibt es **zahlreiche andere Möglichkeiten**, wie man eine **Aufforderung**, einen **Befehl** oder eine **Bitte** ausdrücken kann:

1. Modalverben	<i>Sie müssen mehr lesen!</i> <i>Du sollst nicht stehlen!</i>
2. Hilfsverben haben, sein + zu	<i>Die Prüfung ist bis Ende Mai abzulegen!</i>
3. Passiv (ohne Subjekt)	<i>Jetzt wird endlich geschlafen!</i>
4. Infinitivsatz	<i>Stehen bleiben!</i>
5. Indikativ Präsens (Aussagesatz, Frage)	<i>Wir gehen! Kommst du?</i>
6. Indikativ Futur I	<i>Du wirst lernen!</i>
7. Partizip	<i>Stillgestanden!</i>
8. Konjunktiv I	<i>Man achte auf den Gegenverkehr</i> <i>Man nehme Dr. Oetker...</i>
9. Konjunktiv II (Fragesatz)	<i>Würdest du bitte kurz warten?</i>
10. andere Formen – Nomina, Verbpartikeln	<i>Achtung! Schneller! Auf! Los!</i>

3.3.2 WEITERE FORMEN UND KONSTRUKTIONEN DER AUFFORDERUNG

Aufforderung mit dem Modalverb *wollen*

Die durch **wollen** ausgedrückte Aufforderung kann unterschiedlich stark sein - von einem Vorschlag bis hin zu einer leicht drohenden Aufforderung.

<i>Wollen wir gehen?</i>	=	Vorschlag
<i>Wir wollen gehen!</i>	=	Vorschlag – Aufforderung
<i>Wollen Sie bitte einen Augenblick warten?</i>	=	höfliche Aufforderung
<i>Wollen Sie Platz nehmen?</i>	=	höfliche, aber bestimmte/ bestimmende Aufforderung
<i>Willst du wohl endlich still sein!</i>	=	leicht drohende Aufforderung

Konstruktion *Lasst uns* + Inf. Präsens

Wenn man eine Aufforderung an eine Gruppe von Menschen richtet, zu der man selber gehört

Lasst uns losfahren! Lasst uns gehen!

Person Pl. Indikativ Präsens + wir (Adhortativ)

Fahren wir los! Machen wir das!

ADHORTATIVFORM = Aufforderung zu gemeinsamer Tat)

z B. Machen wir den ersten Schritt. Gehen wir aufeinander zu und bringen wir unseren Nachbarn und Mitmenschen Verständnis und Akzeptanz entgegen. Reden wir mit ihnen und unterstützen wir sie! (St. Galler Tagblatt 5.1.2010, 34

Sonderfälle:

*Komm **du** mal mit lausigen 300 Euro eine ganzen Monat aus!* (**Vorwurf**)

*Bitte, geh **du** heute mit dem Hund, ich bin heute sehr müde.* (**Hervorhebung**)

Sei begrüßt! (**Wunsch**)



Diese Formen der Aufforderung sind mit Imperativformen NICHT gleichzusetzen!!

Die Aufforderungsformen sind über ihre kommunikative Funktion bestimmt,

Die eigentlichen Imperativformen sind durch den Verbmodus Imperativ bestimmt.

3. 4 DER KONJUNKTIV

ist der Modus, mit dem eine relativierende Haltung des Sprechers zum Gesagten ausgedrückt wird. Traditionell unterscheidet man zwischen zwei Arten des Konjunktivs: **KONJUNKTIV II** und **KONJUNKTIV I**, die in unterschiedlichen Bereichen verwendet werden.

3.4.1 KONJUNKTIV II

Der Konjunktiv II wird häufiger und vielseitiger verwendet als der Konjunktiv I. Darüber hinaus wird Konj. II im Gegensatz zu Konj. I auch in der Umgangssprache benutzt. Konj.II (**Irrealis**) drückt aus, was real nicht existiert Wünsche, Vermutungen, Voraussetzungen, die real werden konnten (Gegenwart) oder nicht mehr erfüllbar sind (Vergangenheit).

Formen des Konjunktivs II

Konj. II hat zwei Zeitstufen GEGENWART/ZUKUNFT und VERGANGENHEIT

1. Die GEGENWARTSFORM DES KONJUNKTIVS II (Gegenwart bzw. Zukunft):

er machte, er wartete, er ginge, er wäre, er würde, er hätte, er könnte, er sollte

Grundlage der Form ist das Präteritum, daher die frühere Bezeichnung *Konj. II Präteritum*

Die würde-FÜGUNG

Weil Konj.II bei regelmäßigen Verben die gleichen Formen hat wie der INDIKATIV

er machte

gibt es eine Ersatzform mit *würde*+ Infinitiv (**die würde-FÜGUNG**), die in solchen Fällen gebraucht wird.

Wenn sie mich doch lieben würde! (statt *liebte*)

Sie würde nach Düsseldorf lieber fliegen als den ganzen Tag auf der Autobahn verbringen. (statt *flöge, führe*)

2. Die VERGANGENHEITSFORM DES KONJ. II (Vergangenheit):

Grundlage der Form ist das Plusquamperfekt, daher die Bezeichnung *Konj. II Plusquamperfekt*

sie hätte gewartet, sie wäre gegangen, sie wäre geworden, sie hätte gehabt

Ich hätte sie gerne wieder mal gesehen, leider war sie schon weg.

Ich wäre gerne gekommen, aber ich musste mein Referat vorbereiten.

Die VERGANGENHEITSFORM DES KONJ. II mit Modalverb

Hätte + Infinitiv des Vollverbs + Infinitiv des Modalverbs

Sie *hätten nicht kommen müssen*, Ihre Kollegin war schon da.

Aufgabe

Kennen Sie bereits alle Formen von Konj. II?

1. Hierzu eine Wiederholung!

<https://www.youtube.com/watch?v=a58gM28vJZE>

<https://www.youtube.com/watch?v=KiSkXod-v10>

3.4.1.1 GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS II

Höflichkeit

Dürfte ich Sie etwas fragen? Würden Sie mich zum Flughafen fahren?

Ich hätte gern gewusst, wie lange Sie in Brunn sind.

(Höfliche Bitte mit Adverb im Konj. II Vergangenheit, sie bezieht sich jedoch auf die Gegenwart!)

Empfehlungen, Vorschläge

Es wäre vielleicht zu überlegen, ob....

Wie wäre es mit ...?

Wunschsätze

Hätte ich doch mehr Zeit!

Wäre das Geld doch schon früher gekommen!

Hätten wir im vergangenen Jahr nicht so viel Pech mit Covid gehabt!

Konditionalsätze

*Was würden Sie machen, **wenn** Sie Deutschlehrer **wären**?*

*Was hätten Sie gemacht, **wenn** Sie bei Ihrer Romreise im vorigen Jahr den Ausweis **verloren hätten**?*

Irreale Komparativsätze mit als ob /als

*Das Geräusch hörte sich so an, als ob in der Ecke eine Maus **wäre**.*

*(Sie sieht aus, als **hätte** sie keine Lust.*

Gleichzeitigkeit = Konj.II der Gegenwart

*Sie sah mich an, als ob sie mich noch nie gesehen **hätte**.*

*Es sah so aus, als ob in der Ecke eine Maus gewesen **wäre**.*

(Vorzeitigkeit = Konj.II der Vergangenheit)

Irreale Konsekutivsätze

*Deutschland hat **zu** viele Sehenswürdigkeiten, als dass man sie in wenigen Tagen besichtigen **könnte**.*

*Die Häuser sind **so** verkommen, **dass** sie schon vor 5 Jahren **hätten renoviert werden sollen**.*

*Er **fuhr** immer schnell, ohne dass er je eine Strafe **bekommen hätte**.*

In diesen Kontexten hat der Konj.II eine spezielle Funktion – drückt Erstaunen und Verwunderung aus, im Indikativ sind sie neutral.

Konzessivsätze

*Auch wenn ich kein Stipendium **hätte**, würde ich auf gute Bücher nicht verzichten.*

Satzverbindungen mit **sonst/andernfalls**

Diese Satzverbindungen (2 Hauptsätze, Negation) haben konditionale Bedeutung, weil es sich

um Konditionaladverbien handelt.

Ich musste ihm helfen, sonst wäre er zu spät gekommen.

Ich hoffe, du hast das Gas abgedreht, sonst wäre das eine Katastrophe

Sätze mit **fast/beinahe**

Fast hätte sie die Senatswahl gewonnen.

Beinahe wäre es zu einem Zusammenstoß gekommen.

Zweifelnde Fragen

Ob ich auch so schnell reagiert hätte? Würde er wirklich die Wahrheit sagen?

Erstaunen

Ich hätte nicht gedacht, dass die Polizei so schnell kommt.

Abschließende Feststellungen

Damit wären wir am Ende dieses Kapitels. So, das hätten wir geschafft.

Aufgaben

Achten Sie immer! auf die Zeitstufe – Gegenwart oder Vergangenheit?

1. Sagen Sie, was Sie an seiner Stelle getan hätten oder tun würden?

Er fährt zu schnell. Er überholt oft. Er hat vor der Fahrt drei Bier getrunken. Er hat zu spät gebremst. Er war unhöflich zu dem Polizisten. Er hat sich nur für den Schaden an seinem Auto interessiert. Er wird sein Auto gleich verkaufen.

2. Was würden Sie machen, bzw. hätten Sie gemacht?

... Wenn Sie ein UFO entdecken würden? Wenn Sie von jemanden beleidigt worden wären? Wenn Sie im Lotto viel Geld gewinnen würden? Wenn Ihre Tante Ihnen ein Haus in Brunn schenken würde? Wenn Ihnen Ihr Chef vor zwei Jahren doch gekündigt hätte?

3.4.2 KONJUNKTIV I

KONJUNKTIV I wird auch als Konjunktiv der indirekten Rede oder Konjunktiv der fremden Meinung bezeichnet.

3.4.2.1 Wann verwendet man den Konjunktiv I?

Die Formen finden wir hauptsächlich in Zeitungstexten und Nachrichten, wenn Aussagen in der indirekten Rede wiedergegeben werden sowie in einigen festen Wendungen und weiteren Kontexten wie:

Anweisung

Man nehme einen Teelöffel Salz.

Aufruf, bzw. eine erfüllbare Bitte

Es lebe der menschliche Verstand!

Religiöse Kontexte

Der Friede sei mit euch.

Mathematische Kontexte

Gegeben sei eine Menge x .

Indirekte Rede

Sie sei, sagte sie, schließlich nicht unbescheiden.

Feste Wendungen

Komme, was es wolle, ich werde nicht aufgeben.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

JWG 1783

Indirekte Rede



*Das Kanzleramt **teilte** am Abend mit,
der Kanzler **VERURTEILE** diese Tat aufs Schärfste,
die Minister im Kabinett **SPRÄCHEN** sich wie der
Kanzler für höhere Strafen **AUS** und **WÜRDEN** an
einem gemeinsamen Entwurf **arbeiten**.*

Konj. I und Konj. II werden in der indirekten Rede verwendet.

Die üblichen Formen der indirekten Rede sind die Formen des Konj. I, sie zeigen eindeutig, dass etwas als Redewiedergabe markiert wird.

Wenn aber die Formen des Konj. I **nicht erkennbar sind**, (da sie sich vom Indikativ nicht unterscheiden) treten **Ersatzformen** auf, nämlich im **Konj. II** (*sprächen, würden arbeiten*) Dieser Formenaustausch ist **nur in der indirekten Rede möglich!**, nicht in anderen Verwendungsbereichen.

Hierzu

<https://grammatiktraining.de/indirekterede/grammatikanimation-direkter-zu-indirekter-Rede.html>

<https://grammatiktraining.de/indirekterede/grammatikanimation-indirekte-fragen.html>

Weitere Links

Konj I. <https://www.youtube.com/watch?v=b5LbK2UIDNw>

Indirekte Rede praktisch: <https://www.youtube.com/watch?v=UgO7XeXgpkI>

! IR in Nachrichten <https://www.youtube.com/watch?v=XvDFSMPmtYQ>

Aufgabe

1. Wie lauten die Aussagen in der direkten Rede?

Sie meint, dass ihre Rolle sie sehr **gefordert habe**.

Sie erklärt, dass sie in nächster Zeit keinen Film **drehen werde**.

Sie betont, dass sie sich von den Dreharbeiten **erholen müsse**.

Sie sagt, dass sie in Deutschland sehr herzlich **empfangen worden sei**.

Sie hofft, dass sie noch ein paar Tage in Deutschland **bleiben könne**.

Sie erzählt, dass sie noch nie vorher in Deutschland **gewesen sei**.

Sie sagt, dass sie zu einem Empfang im Rathaus **eingeladen worden sei**.

Sie erzählt, dass sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt **besuchen wolle**.

2. Und in dieser Rede eines Bürgermeisters?

Der Bürgermeister sagte, er freue sich, dass er so viele Gäste begrüßen **dürfe**. Er **wünsche** allen ein glückliches Neues Jahr. Das letzte Jahr **sei** sehr turbulent gewesen, doch er **glaube**, dass die Bürger mit der Politik des Stadtrats zufrieden **seien**.

Es **seien** im letzten Jahr viele wichtige Projekte auf den Weg **gebracht worden**. Man **habe** das öffentliche Verkehrsnetz großzügig **ausbauen können**. Trotz der angespannten finanziellen Situation **hoffe** man, auch im nächsten Jahr wichtige Bauvorhaben beschließen zu können.

Der Bürgermeister **sei** vor allem glücklich, dass endlich die Umgehungsstraße fertig gestellt **worden sei**. Leider **habe** man das städtische Krankenhaus noch nicht umbauen können.

Bisher **habe** man das notwendige Geld nicht dafür aufbringen können. Doch er **rechne** damit, dass dieser notwendige Umbau in den nächsten Jahren in Angriff **genommen werde**.

Die Stadträte **hätten** beschlossen, dafür genügend Geld aufzubringen.

Er **wolle** auch unbedingt darauf hinweisen, dass die Renovierung des Rathauses in den nächsten Wochen abgeschlossen **sei**. Er **danke** allen Sponsoren, die dieses schwierige Projekt **ermöglicht hätten**. Er **wisse**, dass sich niemand auf seinen Lorbeeren **ausruhen dürfe**. Im nächsten Jahr **stünden** viele wichtige Aufgaben an. Er **wolle** hier vor allem auf die Modernisierung der städtischen Bäder hinweisen.

Doch **wolle** er die Geduld der Zuhörer nicht weiter strapazieren. Er **bitte** alle Gäste, sich am Büffet ausgiebig zu bedienen.

3. Weitere Übungen (fakultativ)

<https://grammatiktraining.de/indirekterede/grammatikmenue-indirekte-rede.html>